

dieser wichtigen Arbeit hängt mit der Zuwachs am Nationaleinkommen und auch des Nettogewinns des Betriebes ab.

In den weiteren Auseinandersetzungen in der Parteiorganisation wurde begonnen, mit der Einstellung Schluß zu machen, daß die neue Art der Außenhandelstätigkeit nur eine Ressortangelegenheit der Absatzabteilung beziehungsweise des kaufmännischen Direktors sei, denn unter den Bedingungen des Weltmarktes, und das haben wir schon in den ersten drei Monaten gespürt, ist es notwendig, auch die Kollektive der Forschung und Entwicklung, der Technologen, der Materialwirtschaft und vor allem der Produktionsbereiche in diese Aufgaben einzubeziehen. Wir können unsere Erzeugnisse nur dann auf lange Sicht verkaufen, wenn wir höchste Qualität in den technischen Parametern erreichen und unsere Kosten und damit die Preise weltmarktfähig gestalten.

In diesen von der Parteiorganisation geführten Aussprachen begannen auch die Arbeiter, die Konstrukteure, die Technologen und nicht zuletzt die Materialwirtschaftler unseres Betriebes zu begreifen, welche Verantwortung jeder einzelne bei der Weiterentwicklung unserer sozialistischen Außenwirtschaft zu tragen hat, und daß dabei voll das Außenhandelsmonopol unserer sozialistischen Planwirtschaft zu beachten ist. Aus den Ergebnissen dieser Aussprachen leiten sich die konkreten Aufgaben für unsere gesamte betriebliche Tätigkeit ab, ergänzt durch die Schlußfolgerungen, die unsere Parteiorganisation aus den Beratungen und Beschlüssen der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Partei zog.

Unsere bewußten Kollektive aus den Bereichen als Schrittmacher für das Neue forderten: *Planerfüllung ist gut, das muß auch so bleiben* — aber nun muß der Schritt zum Spitzenfeld getan werden und es gilt, darüber keine Zeit zu verlieren. Dazu gehören alle Aufgaben, damit sich unser Betrieb als Ganzes entwickelt und wir nicht auf einzelnen Gebieten Zurückbleiben und damit auf Kosten anderer leben. Deshalb sind wir jetzt dabei, die Prognose für unser Produktionsprogramm auszuarbeiten, nicht nur bis zum Jahre 1970, sondern darüber hinaus bis zum Jahre 1980. Bisher wurde immer nur das Programm der nächsten zwei bis drei Jahre ermittelt, wenn man überhaupt von einer Ermittlung sprechen kann; es war mehr oder weniger der Versuch, die Forderungen des Außenhandelsunternehmens und der DDR-Kunden mit unserer Kapazität in Einklang zu bringen.

Wir sind uns darüber im klaren, daß wir es auf diesem Neuland sehr schwer haben werden, zu exakten Ergebnissen zu kommen, daß wir manches Risiko übernehmen und zum Teil noch improvisieren müssen. Aber